



# Paul Abraham News Nr.3

(November 2015)

Herausgegeben von Klaus Waller ([www.paul-abraham.de](http://www.paul-abraham.de))

## Abraham-Aufführungen im Spiegel der Kritik

Herbstzeit = Premierenzeit. Hier folgt eine kleine Zusammenstellung des Grundtenors verschiedenster Kritiken, die unterschiedlicher kaum sein könnten:

### **Viktoria und ihr Husar in Altenburg**

**BÜHNEN DER STADT GERA  
LANDESTHEATER ALTENBURG**

Roland H. Dippel, Ostthüringer Zeitung: *Christel Loetzsch zeigt in der Neuproduktion alles als ungarische Gräfin zwischen zwei Männern: Stil mit Charleston-Kleid, First-Lady-Kostüm und ganz in Weiß – satten Wohlklang für alle Mezzo-Tiefen, Sopran-Strahlen und Höhen-Piani – Charme im Dialog! Für sie gibt es in im Theater Altenburg viel mehr zu tun als für ihre Rollenkolleginnen früher, weil das Philharmonische Orchester jetzt ganz anders aufdreht. Thomas Wicklein am Pult nutzte alle Originalsound-Angebote mit Swing und Schmelz ... Also von wegen Nostalgie und Gefühlskitsch! ... Dieses Werk zelebriert ein multikulturelles Eldorado ...*

Manfred Hainisch, Osterländer Volkszeitung: *Regisseur Winfried Schneider hat bis auf wenige Szenen in den Begegnungen der beiden Haupthelden die Operette durchchoreografiert und erreicht dadurch eine Inszenierung mit Tempo, Fantasie und Tiefgang. Da gibt es niemanden, der sich nicht bewegen muss. Das Ballett hat mehrere große Auftritte und bringt mit den Arrangements des Chores Typisches aus Japan, Russland und Ungarn auf die Bühne.*

### **Viktoria und ihr Husar in Linz**

**LANDESTHEATER LINZ**

Stefan Keim, Deutschlandradio Kultur: *Ibsens "Gespenster", eine Bearbeitung des Romans "Mrs. Dalloway" von Virginia Woolf und die Operette "Viktoria und ihr Husar" an einem Abend zu spielen – das ist ein mehr als ungewöhnliches Projekt. Eine zwingende inhaltliche Begründung liefert Regisseur Armin Holz nicht... So wie Ibsen in Linz überraschend leicht daher kommt, wirkt Paul Abrahams melodienseliger, selbstironischer Schmachtfetzen "Viktoria und ihr Husar" oft melancholisch. Zwei wunderbare junge Musiker (Paul Schuberth und Victoria Pfeil) haben die Partitur für Akkordeon und verschiedene Blasinstrumente – mit Saxophondominanz – bearbeitet. Oft rutschen sie zwischen den Arien, Songs und Duetten ins Atonale.*

Philipp Wagenhofer, Neues Volksblatt: *... drei Stücke hintereinander, „Familienfeste“ als Marathon. Ein faszinierender Versuch, teils anstrengend, umjubelt und alles inklusive viereinhalb Stunden dauernd. ... Furioser Abschluss des Abends ist die gut 100-minütige Operette „Viktoria und ihr Husar“ von Paul Abraham, der zwei junge Musiker der Bruckner-Uni ihren Stempel aufdrücken. Victoria Pfeil, die vor allem Saxofone bläst, und Paul Schuberth an Quetsche und anderem Getön liefern eine grandios minimalistische Untermalung für ein Ensemble, in dem Anne Bennent als Gräfin Viktoria und Klaus Christian Schreiber als ihr Husar durchaus singen können. ... hier werden „Meine Mama war aus Yokohama“ und ähnliche Gassenhauer zum jazzigen Ereignis, das swingt, kraftvoll, free oder Kakophonie ist – auf geniale Weise. Da würde in Ischl der Kalk rieseln. ... Armin Holz gelingt eine wunderbare Inszenierung voll der Poesie.*

Reinhard Kriechbaum, Nachtkritik.de: *So eng Armin Holz bei Ibsen die Figuren aneinander gekettet hat, so weit stehen sie hier – ausgerechnet in der Operette! – voneinander entfernt. Klaus Christian Schreiber ist jetzt der Rittmeister. Wirres Haar, grimmiger Blick. So umkreist er Viktoria, die ihm vermeintlich untreu geworden ist. Mit dem Mut der Verzweiflung spielt dieses alternde Ungarn-Mädel das Gestenrepertoire des Genres durch, aber ihr Blick bleibt verhärtet, die Liebes-Lebensperspektive scheint ausgeblendet. ... Die Musik ist reduziert auf ein Zwei-Personen-Orchester (Akkordeon, Saxophone plus ein paar andere Instrumente). Manches wird überhaupt völlig unbegleitet gesungen. Da ist aller Speck weg – aber bemerkenswerterweise nicht der Charme.*

Ronald Pohl, Der Standard: *Ein schöner vierstündiger Flop ... Die Familienähnlichkeiten zwischen den Stücken sind mit freiem Auge kaum ersichtlich. ... Womit man ... bei Viktoria und ihr Husar angekommen ist. Die Musiker Paul Schuberth und Victoria Pfeil spielen Paul Abrahams Partitur als tieftraurige Kammermusik (Akkordeon, Xylofon, Blasinstrumente). ... Der schneidige Husar (Schreiber) durchmisst in knarrenden Stiefeln die Kontinente. ... Bennent mimt das kosmopolitische Salonkätzchen. Es rührt zu Tränen, die große Schauspielerin als Vertreterin der Hochkomik zu sehen. ... Doch hat man sich an den Transparenzblusen der Soubretten sattgesehen, bleibt der Weg nach Operetten-Ungarn überraschend steinig. Was immer Armin Holz erzählen wollte, es hat sich wie ein Gespenst aus der Flasche verflüchtigt. ... Was für ein dekadenter Abend.*

**Abraham** (Stück von Dirk Heidicke), Kammerspiele Hamburg



Brigitte Scholz, Hamburger Morgenpost: *Nicht nur der Charme der unsterblichen Melodien („Die Blume von Hawaii“) geht in dieser eintönigen Inszenierung (Regie: Klaus Noack) aber leider unter. Dabei legen sich Ex-„Tatort“-Star Jörg Schüttauf als Paul Abraham und Susanne Bard in allen Frauenrollen singend und spielend mächtig ins Zeug. ... Eine oberflächliche Revue, die wahre Anteilnahme mit dem durch das Hitler-Regime seelisch und finanziell ruinierten Künstler kaum aufkommen lässt. Schade.*

Julia Dziuba, Eimsbütteler Nachrichten: *Jörg Schüttauf und Susanne Bard begeistern in der Wandelbarkeit, mit der ihre Figuren in den unterschiedlichsten Lebenssituationen und Stimmungen agieren... Zusätzlicher roter Faden ist dabei zum einen die Einbeziehung des Publikums als Orchester oder Flugzeugpassagiere und – natürlich – das Werk Paul Abrahams, das beide Darsteller mit Unterstützung von Jens-Uwe Günther am Klavier präsentieren – eine Basis, die nicht nur das Handeln der Protagonisten wunderbar trägt, sondern auch auf das Werk eines fast vergessenen Künstlers neu aufmerksam macht.*

Sören Ingwersen, Godot. Das Hamburger Theatermagazin: *Allerdings ist das Stück weder tragisch noch komisch, sondern nur erschreckend einfallslos. Entsprechend hilflos jongliert Regisseur Klaus Noack mit einer Sammlung aus Liedhäppchen und Spielszenen ... Abraham, der Gerüchte streute, um sich interessant zu machen, der ein Exzentriker war und ein ausschweifendes Leben führte. Dramatisches Potenzial, dass ungenutzt verpufft. Am Ende fragt man sich, was nun eigentlich das Besondere an diesem Künstler war. Das Programmheft sagt dazu mehr als das Stück.*

flü, Hamburger Wochenblatt: *Die tragische Lebensgeschichte (von) Paul Abraham ist nun in einer brillanten Verwebung seiner biografischen Stationen in den Kammerspielen ... zu sehen. Jörg Schüttauf wechselt fließend zwischen den verschiedenen Lebensstationen Abrahams und brilliert als verwirrter, gebrochener, aber auch egozentrischer, bisweilen arroganter Künstler und Lebemann. An seiner Seite schlüpft Susanne Bard nicht weniger herausragend in sämtliche Frauenrollen... Der Applaus für Schauspieler und Regisseur Klaus Noack wollte zu Recht nicht enden.*

Lesetipp:

„Opernwelt: Oper 2015. Das Jahrbuch“. In einem Artikel unter dem Titel „Von frivol bis Fußball“ geht es um das neue Image der Operette. Ausführlich wird über die „historische Aufführungspraxis“ berichtet. Paul Abraham nimmt auch in diesem Artikel eine Sonderstellung ein, nicht zuletzt, weil mit Matthias Grimminger und Henning Hagedorn die Männer hinter dem Erfolg der neuesten Abraham-Bühnenerfolge zu Wort kommen und vor allem thematisiert wird, warum es so schwierig ist, in den „offenen“ Partituren Paul Abrahams (die keineswegs, wie lange kolportiert, verschwunden waren), den Originalsound zu rekonstruieren.

Robert Dachs gestorben

Der Wiener Autor, Filmemacher und Ausstellungskurator Robert Dachs ist am 6. Oktober im Alter von 59 Jahren plötzlich verstorben. Besonders in Erinnerung bleiben wird er vor allem als Freund und Biograph des Schauspielers Oskar Werner sowie als Initiator und Macher der verdienstvollen Ausstellung „Sag beim Abschied...“ (1997) über das Schicksal Wiener Emigranten (antiquarisch noch als Buch zu bekommen). Robert Dachs besaß unter anderem auch ein Paul-Abraham-Archiv.

Nächste Termine

(Alle Premierentermine 2015/2016 siehe unter [www.paul-abraham.de](http://www.paul-abraham.de). Link auf der Titelseite)

**November 2015**

1.11.2015: Viktoria und ihr Husar - Mozaiek Operette Nordwijk/NL

4.11.2015: Ball im Savoy – Landestheater Coburg

5.11.2015: Ball im Savoy – Landestheater Coburg

5.11.2015: Paul Abraham. Der tragische König der Operette. Autorenlesung mit Klaus Waller und zwei Pianisten. Eine Veranstaltung der Stadtbücherei Witten und der Musikschule Witten. Im Konzertsaal von Haus Witten.

8.11.2015: Viktoria und ihr Husar – Landestheater Altenburg (mit zwei anderen Stücken an einem Abend)

11.11.2015: Heiter-frivoler Faschingsauftakt. Das Salzburger Vokalensemble Auftakt und der Schauspieler Alfred Pfeifer mit Werken von Fritz Löhner-Beda und Melodien von Léhar, Abraham und anderen. Kleines Theater Salzburg

12.11.2015: Ball im Savoy – Landestheater Coburg

13.11.2015: Ball im Savoy – Landestheater Coburg

13.11.2015: Ball im Savoy – Oper Halle

14.11.2015: Ball im Savoy – Oper Halle

18.11.2015: Abraham. Stück von Dirk Heidicke – Kammerspiele Hamburg

19.11.2015: Abraham. Stück von Dirk Heidicke – Kammerspiele Hamburg

20.11.2015: Viktoria und ihr Husar – Landestheater Linz

20.11.2015: Abraham. Stück von Dirk Heidicke – Kammerspiele Hamburg

21.11.2015: Abraham. Stück von Dirk Heidicke – Kammerspiele Hamburg

22.11.2015: Abraham. Stück von Dirk Heidicke – Kammerspiele Hamburg

24.11.2015: Abraham. Stück von Dirk Heidicke – Kammerspiele Hamburg

25.11.2015: Abraham. Stück von Dirk Heidicke – Kammerspiele Hamburg

26.11.2015: Abraham. Stück von Dirk Heidicke – Kammerspiele Hamburg

27.11.2015: Abraham. Stück von Dirk Heidicke – Kammerspiele Hamburg

28.11.2015: Abraham. Stück von Dirk Heidicke – Kammerspiele Hamburg

## Dezember 2015

1.12.2015: Ball im Savoy – Landestheater Coburg

3.12.2015: Viktoria und ihr Husar – Landestheater Linz

4.12.2015: Ball im Savoy – Landestheater Coburg

12.12.2015: Ball im Savoy – Landestheater Coburg

25.12.2015: Viktoria und ihr Husar – Landestheater Linz

26.12.2015: Ball im Savoy – Landestheater Coburg

28.12.2015: Ball im Savoy - Aufführung des Operettentheaters Salzburg in Leoben/Ö

29.12.2015: Ball im Savoy - Aufführung des Operettentheaters Salzburg in Leoben/Ö

30.12.2015: Ball im Savoy - Aufführung des Operettentheaters Salzburg in Leoben/Ö

31.12.2015: Ball im Savoy – Oper Halle

31.12.2015: Ball im Savoy – Landestheater Coburg (zwei Vorstellungen)

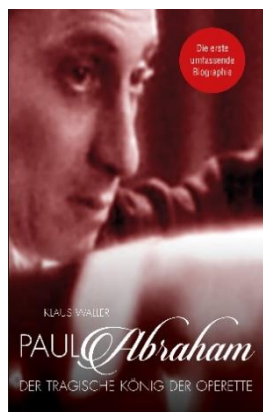
## Archiv-Schätze des Monats



(Sammlung Raymund Heller, Düsseldorf)

Auch in Frankreich war Paul Abraham vom Beginn seiner Karriere an sehr erfolgreich. Seine Operetten wurden in Paris gespielt, und Filme mit seinen Liedern waren Kassenschlager. Jean Gabin spielte und sang zum Beispiel 1932 in *Coeurs joyeux*, der französischen Fassung von „Zigeuner der Nacht“. Besonders erfolgreich war der Film *Dactylo*, die französische Version von Paul Abrahams vielleicht wichtigstem Film *Die Privatsekretärin*. In Frankreich wurde 1934 unter dem Namen *Dactylo se marie* (Die Privatsekretärin heiratet) sogar noch ein Nachfolgefilm gedreht, zu dem ebenfalls Abraham die Musik komponierte. Dieser Film konnte wegen der politischen Umstände nicht in Deutschland gezeigt werden (es wurde erst gar keine deutsche Fassung gedreht), er lief laut IMDb nur in Frankreich, Portugal und – erstaunlicherweise – Griechenland. Wir sehen hier Original-Notenblätter zu Liedern aus den Filmen *Monsieur, Madame et Bibi* (deutsche Version: „Ein bisschen Liebe für dich“) und *Dactylo*. Als einfache Ausgabe (Gesang+Melodie) kosteten sie 1,5 Francs, mit Klavierpartitur 6 Francs. Bei den *Dactylo*-Liedern sind gleich drei Rechteinhaber genannt: *Alrobi* Berlin, *Doremi Musikverlag* Basel und *Edition Salabert* Paris Brüssel.

### Schon gelesen?



Klaus Waller: Paul Abraham. Der tragische König der Operette. Die erste umfassende Biographie

14,90 € (Buch), 7,99 € (E-Book). ISBN 978-3-7357-6311-2

Überall im Buchhandel und im Internet bestellbar

Dies ist ein Service der nichtkommerziellen Webseite „[www.paul-abraham-bio.de](http://www.paul-abraham-bio.de)“. Alle Termine ohne Gewähr.

V.i.S.d.P.: Klaus Waller. Am Hedreisch 41, 58454 Witten. Tel. 02302/999235